

Markets Weekly

Aktienmärkte

Rallye nach US-Inflationsdaten

Die überraschend deutlich gesunkene US-Inflation (siehe Seite 3) trieb die Kurse von Aktien und Anleihen in dieser Handelswoche kräftig nach oben. Der seit Sommer nachlassende Inflationsdruck dürfte es der US-Notenbank Fed ermöglichen, das Tempo ihrer Zinserhöhungen zu drosseln, so die Hoffnung am Markt.

Der Index der zinsensiblen Technologiewerte Nasdaq stellt mit einem Wochen-Plus von 8,6 Prozent den größten Gewinner. Der Dow-Jones-Index verzeichnete am Donnerstag den höchsten Tagesgewinn seit 2020 und auch der deutsche Leitindex DAX konnte im Wochenverlauf 7,7 Prozent zulegen.

Quartalszahlen von Einzelunternehmen (siehe Seite 2) und auch die Zwischenwahlen in Amerika hatten hingegen kaum Beachtung gefunden. Zusätzlichen Auftrieb erhielten die Aktienmärkte von Meldungen über eine Lockerung der Cononamaßnahmen in China.

Renten und Volkswirtschaft

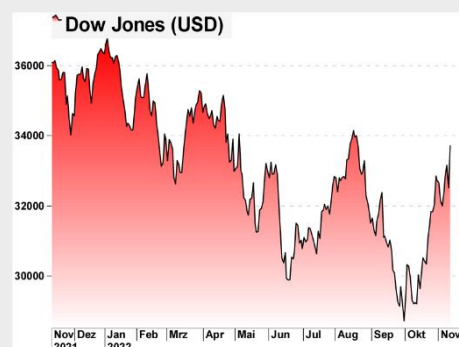
Anleihen mit Freudensprung – Euro und Gold fester

Auch am Anleihenmarkt lösten die Inflationsdaten Jubel aus. Die Rendite der marktbestimmenden Bundesanleihen mit zehn Jahren Laufzeit hatte am Montag noch bei 2,33 Prozent gelegen. Aktuell sind es nur noch 1,97 Prozent. Die zweijährigen Bundesanleihen reagierten analog. Hier sank die Rendite von 2,17 auf 1,94 Prozent.

Der Euro-Wechselkurs zeigte ebenfalls eine kräftige Reaktion. Vor der Veröffentlichung der Inflationsdaten hatte er zum US-Dollar noch bei 0,995 EUR/USD gelegen. Seit der Nachricht legte der Euro um rund 3 Cent zu und steht inzwischen klar über der Parität.

Der Goldpreis konnte insgesamt eine starke Woche verzeichnen. Von seinem Verlauftief am 3. November bei 1.620 US-Dollar je Feinunze ging es in mehreren Schritten auf mittlerweile 1.765 US-Dollar hinauf. Die hohen Zinsen in den USA hatten in den vergangenen Monaten für Gegenwind bei den Notierungen gesorgt.

11.11.2022



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/s.de/uyt)

S Die Sparkasse
Bremen

Stark. Fair. Hanseatisch.

Unternehmensnachrichten

Allianz überzeugt – Bayer lässt Fragen offen – Henkel erhöht Jahresziele – Disney enttäuscht

Allianz

Im abgelaufenen dritten Quartal lief es für Deutschlands grössten Versicherer vor allem in der Schaden- und Unfall-Sparte außerordentlich gut. Das operative Ergebnis stieg im dritten Quartal um sieben Prozent auf 3,48 Milliarden Euro. Analysten hatten der Allianz im Schnitt nur 3,39 Milliarden zugetraut. Der teure Skandal um Verluste im Geschäft mit Allianz-Hedgefonds in den USA schlägt sich allerdings im Nettogewinn nieder. Nach einem milliarden schweren Vergleich mit Investoren und den US-Behörden steht nach neun Monaten ein Nettoergebnis von 4,7 Milliarden Euro zu Buche, ein Rückgang um knapp ein Drittel. Im operativen Geschäft mit Sach- und Lebens-Policen und mit Investmentfonds hat er sich kaum ausgewirkt. Der Umsatz lag nach drei Quartalen mit 116 Milliarden Euro um fünf Prozent über Vorjahr. Die wachsende Zuversicht unterstreicht der Versicherer auch mit dem zweiten Aktienrückkauf in diesem Jahr: Mitte November will er beginnen, eigene Aktien für bis zu einer Milliarde Euro am freien Markt zurück zu kaufen. An der Börse kamen diese Nachrichten gut an. Die Aktie legte am Donnerstag um knapp 6 Prozent zu.

Bayer

Für den Pharma- und Lifesciencekonzern Bayer lief das dritte Quartal rund. Das Unternehmen meldete am Dienstag einen Umsatzanstieg von 9,78 Milliarden Euro auf 11,28 Milliarden Euro. Bereinigt um Sondereffekte stieg zudem auch der Gewinn vor Zinsen und Steuern auf 1,35 Milliarden Euro. Zuversichtlich zeigte sich das Management auch im Hinblick auf die Erreichung der bereits im August angehobenen Jahresziele: So soll der Umsatz 47 Milliarden Euro bis 48 Milliarden Euro erreichen, gegenüber zuvor erwarteten 46 Milliarden Euro. Die operative Marge werde zwischen 26 Prozent und 27 Prozent erwartet, zuvor hatte Bayer hier 26 Prozent in Aussicht gestellt. Belastend wirkten sich Kommentare zur Refinanzierung der Verbindlichkeiten des Konzerns in den nächsten Jahren aus. Analysten erwarten hier eine deutliche Zunahme der Kapitalkosten. Verunsichert zeigten sich Anlegerinnen und Anleger zudem von den weiter ungeklärten Rechtsstreitigkeiten rund um das Pflanzenschutzmittel Glyphosat in den USA. Die Bayer-Aktie gab nach dem Quartalsbericht 5 Prozent nach.

Henkel

Der Düsseldorfer Konsumgüterhersteller Henkel hat nach einem erfolgreichen Quartal erneut die Prognose für das Gesamtjahr erhöht. Das Unternehmen konnte im dritten Quartal den Umsatz um 11,3 Prozent auf 5,98 Milliarden Euro steigern. Getrieben wurde dieses Wachstum vor allem durch den Bereich Adhesive Technologies (Klebstoffe, Dichtstoffe und Beschichtungen). Hier betrug das organische Wachstum im abgelaufenen Quartal 23 Prozent. Im zweitgrößten Segment Laundry & Home Care (Wasch- und Reinigungsmittel) waren es rund 7 Prozent und im kleinsten Segment Beauty Care hingegen nur 0,9 Prozent. Trotz solider Umsatzzahlen und angehobener Jahresziele legte die Aktie von Henkel am Dienstag nur um rund ein Prozent zu.

Walt Disney

Licht und Schatten gab es bei der Vorlage des Zahlenwerks von Walt Disney. Die Umsatzprognose und auch die Gewinnschätzungen konnte der Konzern nicht erfüllen. Bei einem Umsatz von 20,15 Milliarden US-Dollar wies Disney einen Gewinn je Aktie von 0,30 US-Dollar aus. Analysten hatten im Vorfeld der Quartalszahlen mit einem Gewinn je Aktie von 0,59 US-Dollar gerechnet, während der Umsatz auf 21,38 US-Dollar geschätzt worden war. Das Unternehmen hat zwar im dritten Quartal 12,1 Millionen neue Abonnements für seine Streaming-Plattform Disney+ gewinnen können und damit deutlich über den Prognosen der Analysten gelegen. Allerdings dämpfte das Management selbst die Euphorie mit der Ankündigung, dass sich das Abonnentenwachstum im nächsten Quartal verlangsamen werde. Darüber hinaus erwartet Disney ein geringeres Wachstum der Streaming-Einnahmen in der Zukunft. Anlegerinnen und Anleger zeigten sich entsetzt: Die Aktie gab nach Bekanntgabe der Zahlen um mehr als 13 Prozent nach.



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeUYt)

Zentrale Marktdaten

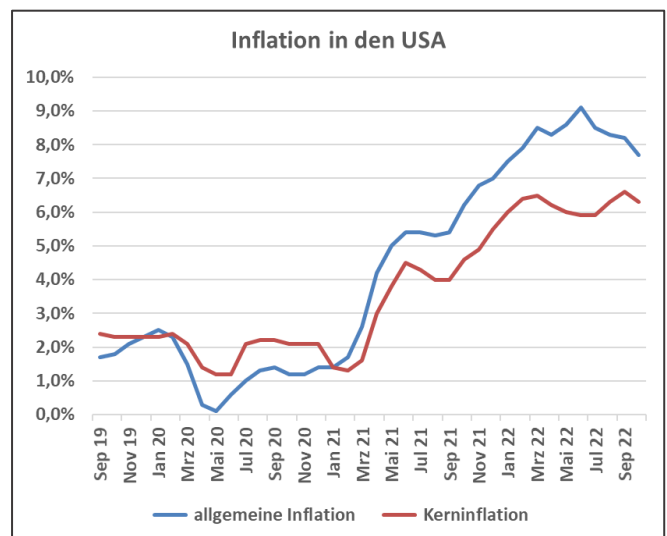
Aktienindex	Indexwert	52-W-Hoch	52-W-Tief	Prozentuale Veränderung			
				1 Woche	1 Monat	3 Monate	12 Monate
DAX	14.216	16.290	11.862	+ 7,7 %	+ 15,3 %	+ 3,3 %	- 12,0 %
EuroStoxx 50	3.872	4.415	3.249	+ 7,1 %	+ 14,6 %	+ 2,6 %	- 11,6 %
Dow Jones	33.903	36.952	28.611	+ 4,1 %	+ 15,3 %	+ 1,1 %	- 6,0 %
S&P 500	3.956	4.818	3.491	+ 6,4 %	+ 9,5 %	- 6,0 %	- 14,9 %

Inflation in den USA lässt nach

Märkte hoffen auf Nachlassen der Zinserhöhungen

Seit Wochen wird an den Märkten darüber spekuliert, wann die US-Notenbank ihren Kurs ändert. Die letzten vier Zinserhöhungen waren mit jeweils 0,75 Prozent sehr kräftig ausgefallen. Als am Freitag der Vorwoche der Arbeitsmarktbericht veröffentlicht wurde, entstand der Eindruck, dass es mit den Zinserhöhungen weiter gehen könnte. So waren im Oktober 261.000 neue Jobs entstanden, was kein Anzeichen für eine Abschwächung der Konjunktur lieferte.

Umso größer war nun die Freude über die Meldungen zur Inflation. Die allgemeine Rate sank im Oktober von 8,2 auf 7,7 Prozent. Auch die Kerninflation – also die Teuerung ohne die Preise für Lebensmittel und Energie – lag niedriger als im Vormonat (siehe Grafik). Diese Nachrichten sorgten an den Märkten für steigende Kurse bei Aktien und Anleihen, denn es besteht berechtigter Anlass zur Hoffnung, dass die US-Notenbank die Leitzinsen im Dezember „nur noch“ um 0,5 Prozent erhöhen wird.



Ausgewählte wichtige Termine

15.11.2022 ZEW-Konjunkturindex (Deutschland)

16.11.2022 Einzelhandelsumsätze (USA)



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeUYt)

Wir sind für Sie da

Die Spielregeln der Finanzwelt haben sich fundamental verändert. Erfolgreiche Vermögensanlage ist heute eine komplexe Herausforderung. Gefragt sind maßgeschneiderte Lösungen für Sie und Ihr Vermögen – transparent, flexibel, individuell und komfortabel. Hierfür stehen wir als Sparkasse Bremen mit unserem Finanzkonzept. Zusätzlich bieten wir einen umfassenden Service und aktuelle Informationen.



Ihr Ansprechpartner für
Aktienmärkte und Rohstoffe:

Dr. Sascha Otto

Leiter Wertpapier- und
Portfoliomanagement

0421 179-3542
sascha.otto@sparkasse-bremen.de



Ihr Ansprechpartner für
volkswirtschaftliche Analysen, Notenban-
ken und Rentenmärkte:

Björn Mahler

Chefanalyst Wertpapier- und Portfolio-
management

0421 179-1450
bjoern.mahler@sparkasse-bremen.de



Ihr Ansprechpartner für
volkswirtschaftliche Analysen:

Steffen Dierking

Analyst Wertpapier- und Portfolio-
management

0421 179-1475
steffen.dierking@sparkasse-bremen.de



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/s.de/uyt)

Rechtliche Hinweise

Diese Veröffentlichung dient ausschließlich zu Informationszwecken. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen stammen aus Quellen, die von der Die Sparkasse Bremen AG als zuverlässig erachtet werden, ohne allerdings zwingend von unabhängigen Dritten verifiziert worden zu sein. Es besteht keine Garantie oder Gewährleistung im Hinblick auf Genauigkeit, Vollständigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck. Alle Meinungsäußerungen, Schätzungen oder Prognosen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers bzw. der Verfasser zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wieder und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Entwicklung eines Finanzinstruments. Es besteht keinerlei Zusage, dass ein in dieser Veröffentlichung genanntes Portfolio oder eine Anlage eine günstige Anlagerendite erzielt.

Die Sparkasse Bremen

Dr. Sascha Otto
Universitätsallee 14
28359 Bremen
0421 179-3542

sascha.otto@sparkasse-bremen.de
www.sparkasse-bremen.de

Die Inhalte dieser Veröffentlichung sind nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder irgendeiner anderen Handlung beabsichtigt und dienen nicht als Grundlage oder Teil eines Vertrages. Weder diese Veröffentlichung noch eine Kopie dieser Veröffentlichung, auch nicht auszugsweise, darf ohne die vorherige schriftliche Erlaubnis der Die Sparkasse Bremen AG an unberechtigte Personen oder Unternehmen verteilt oder übermittelt werden, es sei denn, die Weitergabe ist vertraglich gestattet. Die Art und Weise wie dieses Produkt vertrieben wird, kann in bestimmten Ländern, einschließlich der USA, weiteren gesetzlichen Beschränkungen unterliegen. Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sind verpflichtet, sich diesbezüglich zu informieren und solche Einschränkungen zu beachten.

Quellenangaben

Charts & Marktdaten: Die Sparkasse Bremen AG/
S-Investor/Thomson Reuters/Bloomberg/vwd

Grafik auf Seite 3: eigene Darstellung auf Basis von Daten des Bureau of Labor Statistics



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/s.de/uyt)